



Rheingau Echo Rheinsteig Tour

Teil II von Kloster Eberbach bis Rüdesheim

Strecken-Telegramm:

Infos: www.rheinsteig.de

3. Etappe: Kloster Eberbach – Johannisberg
Schwierigkeit: leicht
Strecke: ca. 14 km
Aufstieg: 429 m
Abstieg: 412 m
Dauer: 4 Stunden

4. Etappe: Johannisberg – Rüdesheim
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 14,2 km
Aufstieg: 472 m
Abstieg: 361 m
Dauer: 4 Stunden

An der Wiege der Weinkultur

Von Eberbach bis Schloss Johannisberg wurde Weingeschichte geschrieben

Rheingau. – Im Rheingau ist der Rheinsteig vor allem ein Weinsteig. Insbesondere die Etappe von Kloster Eberbach über Vollrads nach Johannisberg „entführt“ die Wanderer zur Wiege der Weinkultur. Die Weinklöster und -schlösser haben den Ruhm der Region begründet.

Den Einstieg zur dritten Etappe des Rheinsteigs entdeckt man am Wendeplatz in der westlichen Zufahrt zum Kloster. Hier ist auch die Haltestelle für alle, die aus Eltville oder Hattenheim mit dem Bus anreisen. Zunächst geht es kurz steil im Hang aufwärts, bis man am Waldrand auf eine Asphaltstraße stößt. Das Sträßchen wird überquert, um jenseits auf einem breiten Wiesenweg hinüberzuwandern zur Mauer, die den berühmten Steinberg

umgibt. Im Vorzeigeweinberg der Eberbacher Mönche fand vor kurzem wieder die inzwischen legendäre „Steinberger Tafelrunde“ statt, eine Veranstaltung im Reigen des Rheingau Musik Festivals. Kurz vor dem Durchlass in der Mauer zweigt der Rheinsteig nach rechts aufwärts ab, führt am Waldrand bergauf und durch Wiesen- und Ackergelände, zum Vegetationspunkt Unkenbaum. Der einst prächtige Baum ist vor Jahren einem Sturm zum Opfer gefallen, heute erinnert nur noch eine Tafel sowie eine

Sitzgruppe an ihn. Nun ist es nicht mehr weit bis zur Hallgartener Siedlung Rebhang. Hier heißt es aufpassen: An einem Abzweig geht es nach links. Es folgen zwei Rechts-Links-Knicke, ehe man die Schutzhütte am Naturschutzgebiet Spargrund erreicht. Nun wird die Kreisstraße gequert, um auf der anderen Seite einen Teerweg leicht aufwärts bis zum Festplatz an der „Böhlerhütte“ zu nutzen. Über das Leimersbachtal geht es durch die Wiesen bis zum nahen Waldrand. Nun nach links über die Kuppe

des Susberges hinweg (wo sich die Sauen suhlen) bis zu einer Schutzhütte am Waldrand mit herrlicher Sicht ins Rheintal und weit ins gegenüberliegende rheinhessische Hügelland. An der Hütte biegt die Route nach rechts ab und führt fast höhengleich bis zum nächsten Waldrand. Hier trifft man erstmals auf den „Kleinen Flötenrundweg“ (gemeint ist die „Rheingauer Flöte“, eine besondere Flaschenform für Rheingauer Wein), der den Rheinsteig ein Stück begleitet. Nächstes Ziel ist der Kerbesberg mit dem

Ora et labora am Eberbach

Das Ensemble des Klosters Eberbach gehört zu den großartigsten Denkmälern der Klosterbaukunst des europäischen Mittelalters. Eberbachs gilt als die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage Europas. Die Gründung geht auf den Zisterziensermönch Bernhard von Clairvaux zurück. Er entsandte 1136 zwölf Mönche aus dem Burgund in das Seitental des Rheins, um die aufgelassenen Gebäude nach zisterziensischen Vorstellungen zu beleben. Dank hart arbeitender und klug verwaltender Mönche, getragen von tiefer religiöser Überzeugung, entwickelte sich das Kloster prächtig. Es war im ausgehenden Mittelalter das größte Weinhandelsimperium der westlichen Welt – mit etwa 200 Außenhöfen und eigener Flotte auf dem Rhein. Der Wein war es auch, der das Kloster über alle Krisen rettete, selbst über die Säkularisation 1803. In nie unterbrochener Kontinuität wurde in einem Zeitraum von mehr als 850 Jahren hier Wein ausgebaut, gelagert und vermarktet. Damit steht Eberbach weltweit einzig da. Das Weingut Kloster Eberbach ist heute noch das größte Weingut Deutschlands. ♦



Klassische Klänge in altem Gemäuer

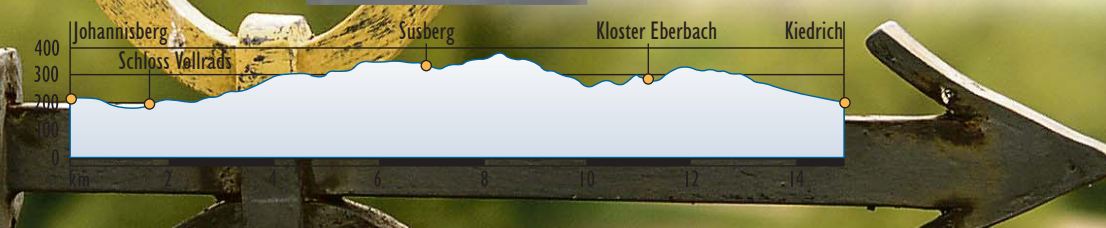
Eines der ältesten Adelsgeschlechter des Rheingaus, die Herren von Greiffenclau, residierten über Jahrhunderte hinweg inmitten der Winkeler Weinberge auf Schloss Vollrads. Die Keimzelle von Vollrads, der markante Wasserturm, ist um 1330 herum errichtet worden, die übrigen Gebäude kamen bis ins 17. Jahrhundert dazu. Urkunden belegen Weinverkäufe bereits im Jahr 1211. Erwein Graf-Matuschka Greiffenclau, der letzte adelige Herr auf Vollrads, baute in der 27. Generation Wein an und repräsentierte damit eine der ältesten Weinbaufamilien der Welt. Nach dem Freitod des Grafen Ende des vergangenen Jahrhunderts übernahm eine Regionalbank sowohl die Gebäude als auch das zugehörige Weingut. Das Schloss ist zugleich eine der wichtigsten Spielstätten des Rheingau Musik Festivals. ♦



Gelände des Modellflugclubs. 100 Meter unterhalb steht ein wunderschöner offener Pavillon, der zur Rast einlädt. Hier biegt der Rheinsteig nach rechts auf den „Querflötenweg“ ein. Man wandert direkt in den nahen Feldhain hinein, quert den Talgrund und findet in einem Bogen nach links zurück in die Weinbergsgemarkung. Nun immer auf das weiße R auf blauem Grund achten, das die Wanderer durch die Weinberge zur Kühnmühle führt (Einkehrmöglichkeit und offen zugänglicher Kühlschrank mit Erfrischungsgetränken und Wein). Der Rheinsteig führt um die ehemalige Mühle herum. Nach 200 Metern erreicht man eine Asphaltstraße (Marterl mit Sitz-

bank). Ab hier hält man in den Weinbergen auf Schloss Vollrads zu, dessen Wasserturm bald sichtbar wird. Auf der Westseite des Schlosses leitet die Markierung nach links in die Weinberge. Der anfangs asphaltierte Wirtschaftsweg erreicht bald die Weinlage „Dachsberg“. Dort, wo der Rheinsteig nach rechts aufwärts abbiegt, lässt man die Route laufen und wandert geradeaus hinab ins Ansbachtal. Jenseits aufwärts zur Straße, die von Winkel nach Johannisberg führt. Sie wird gequert, bevor man in den Weinbergen auf die Basilika von Schloss Johannisberg zuhält. Am berühmten Goegeblick genießt man noch einmal die Aussicht auf den Inselrhein, wo sich der Strom so sehr ausbreitet wie sonst nirgendwo auf seinem 1.230 Kilometer langen Weg vom Schweizer Kanton Graubünden zur niederländischen Nordseeküste.

Vom Innenhof des Schlosses führt ein Arkadengang zu einer kleinen Aussichtsterrasse. Wer genau hinschaut, entdeckt in den Rebzeilen des Rieslinghügels eine schmiedeeiserne 50. Sie markiert den 50. Breitengrad, der allgemein als nördliche Grenze des Weinbaus gilt. Gleich um die Ecke reifen Esskastanien, Zitronen, Feigen und sogar Mandeln. Hier kommt einem Heinrich Heine in den Sinn. Der revolutionäre Gesellschaftskritiker vergaß bei seinem Besuch auf Schloss Johannisberg Spott und Sarkasmus: „Mon Dieu, wenn ich doch so viel Glauben in mir hätte, dass ich Berge versetzen könnte: Der Johannisberg wäre just derjenige Berg, den ich mir überall nachkommen ließe!“ rief er aus. Mal ehrlich: Der ganze Hügel muss es ja nicht gleich sein, aber die eine oder andere Flasche Wein – das wäre schon schön. ♦



SCHLOSS VOLLRADS



Vollrader Allee, 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723 - 660, www.schlossvollrads.com

Besuchen Sie auf Ihrer Wanderung Schloss Vollrads, eines der ältesten Weingüter der Welt. Stärken Sie sich bei einem Glas Vollrader Riesling und regionalen Spezialitäten von unserem Gutrestaurant. Mittwoch Ruhetag. Samstag und Sonntag begrüßen wir Sie zusätzlich auf unserer Hofterrasse bei Vollrader Riesling und Flammkuchen.

Goldatzel – Für Genuss, Begegnungen und Auszeiten, die Sie erfreuen und erfüllen. Dazu bei schönem Wetter: Die Sonnenterrasse. Goldatzel'n unter freiem Himmel.

Goldatzel
Weingut

Gutsschänke mit Terrasse und herrlichem Weitblick
Geöffnet: Mittwoch bis Freitag, 15-23 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 14-23 Uhr
Ruhetage: Montag und Dienstag

Vinothek mit Probe und Verkauf
Geöffnet: Ganzjährig
Dienstag bis Sonntag, 10-18 Uhr
Ruhetage: Montag

Familie Groß
Hansenbergallee 1a
D-65366 Johannisberg
Tel. (0 67 22) 5 05 37
www.goldatzel.de
wein@goldatzel.de

Gutsschänke „Krayers Mühle“



Pforzheimer Mühle
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/889044
www.krayers-muehle.de

Wir bieten:

- gemütliches Ambiente
- gut bürgerliche Küche
- Weine des traditionsweingutes Krayers
- große Terrasse mit Blick auf Schloss Johannisberg



WEINGUT GERSTER - WAGNER



BOXBERGER PFAD 3

65347 HATTENHEIM

06723-5363



www.weingut-gerster-wagner.de

Auf den Spuren des Spätlesereiters

Oeconomus Johann Engert, nicht gerade als überschwänglich bekannt, schien mehr als überrascht, als er im Frühjahr 1776 den jungen Wein probierte, der im davorliegenden Herbst auf Schloss Johannisberg geerntet wurde. Zu jener Zeit musste die Erlaubnis zur Lese alljährlich beim Bischof in Fulda eingeholt werden. Der Reiter preschte los – aber er kam nicht zurück. Die Trauben an den Weinstöcken begannen zu faulen, doch ohne die bischöfliche Zustimmung vermochte sie niemand zu ernten. Alle Johannisberger Winzer hatten ihre Ernte bereits geborgen, als der Bote schließlich auf den Hof galoppierte. So spät, dass die meisten Perkel bereits faul waren. Engert ordnete deswegen an, die Trauben getrennt nach grünen und faulen zu lesen. Welche Weitsicht! Wenige Monate später staunte er nicht schlecht, als er erkannte: Die spät gelesenen Trauben brachten die besten Weine. Dies allein wäre heute nur eine Fußnote in der Geschichte des Weinbaus, hätte nicht der fuldische Hofkellermeister Burkhard Schild fortan „das spatläßen zum Gesetze“ gemacht – die Spätlese war erfunden. Heute erinnert ein Standbild des Reiters im Hof des Schlosses an diesen Zufall, der die Weinwelt veränderte. Wenige Schritte entfernt führt eine Treppe in einen der prächtigsten Holzfasskeller der Welt. Im letzten Winkel des Gewölbekellers, „im allerhinnerschde“, lagern die feinsten Weine in der weltberühmten bibliotheca subterranea, der unterirdischen Weinbibliothek von Schloss Johannisberg. ♦



Pension & Ferienwohnung

Faß-Stein



Assmannshausen

Jenny Faß
Im Paffert 1
D-65385 Ridesheim am Rhein
Telefon: (06722) 2987
www.pension-fass-stein.de



Wingertsknorze
WEINSTUBE

TÄGLICH GEÖFFNET

Hauptstraße 6, 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723/2601
www.wingertsknorze.com

Frische Pfifferlinge vegetarische und vegane Gerichte

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NEU: ONLINE reservieren
Gartenterrasse bei schönem
Wetter offen
Großer Parkplatz - Kinderspielwiese

Mo - Sa ab 17 Uhr
So und Feiertag ab 12 Uhr

Rheinblick

Gutsausschank & Gästehaus



Öffnungszeiten: Mo-Sa ab 17.00, So ab 12.00, Mittwochs Ruhetag

Hattenheim, Hauptstraße 55,
Tel.: 06723 - 998 90 90, www.rheinblick-rheingau.de
Nataliya & Michael Statzner



FRAUND'S RESTAURANT

im Zehntenhof

GAUMENFREUDE MIT LANGZEITWIRKUNG

Hauptstraße 68 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel 0 67 23 - 88 86 52 · www.thomas-fraund.de



700 Jahre Wallfahrt – Kloster Marienthal

Das Franziskanerkloster Marienthal ist eine der ältesten Wallfahrtsstätten der Welt. Der Sage nach soll der erste Wallfahrer bereits 1309 nach Marienthal gekommen sein. Der Blinde kniete vor dem Marienbild nieder und bat die Mutter des Herrn um Hilfe. Kaum hatte er sein Gebet gesprochen, ward ihm das Augenlicht wieder gegeben. Da sich weitere

wundersame Heilungen in dem stillen Waldtal zutrugen, kamen immer mehr Menschen, sodass 1326 mit dem Bau der Kirche begonnen wurde. Dass die Kugelherren, die anfangs einzogen, ihrer Zeit voraus waren, zeigte der Druck mit beweglichen Lettern, wie ihn Gutenberg einführte. Marienthal war damit die erste Klosterdruckerei der Welt. Gedruckt wird in dem idyllischen Tal schon lange nicht mehr, aber die Wallfahrer kommen noch immer. ❖



Hommage an eine Heilige

Wenn es um starke Persönlichkeiten geht, wird eine Ordensschwester häufiger als andere genannt: Hildegard von Bingen, Volksheilige über Jahrhunderte und seit 2012 offiziell Heilige der katholischen Kirche.

Papst Benedikt XVI. hat vollendet, was 850 Jahre trotz sieben Anläufen nicht gelang: sie heilig zu sprechen. Mehr noch: Die Heilige Hildegard wurde zugleich zur Kirchenlehrerin erhoben. 33 Persönlichkeiten haben den Titel bisher posthum erhalten, darunter nur drei Frauen. Für viele Verehrer der Prophetin schließt sich damit ein Kreis.

Die Benediktinerin, die zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des Mittelalters zählte, hat bis nichts von ihrer Ausstrahlung verloren. Die Lehre der Heiligen ist heute weiter verbreitet als je zuvor.

Die Predigerin, 1098 vermutlich in Bermersheim bei Alzey geboren, lebte zunächst im Kloster Disibodenberg am Glan, bevor sie 1147 das Kloster Rupertsberg nahe der Nahemündung (heute Bingerbrück) gründete. 1165 erwarb die Äbtissin ein Augustinerkloster in Eibingen. In der Pfarrkirche werden ihre Reliquien aufbewahrt. Das aus den Weinbergen aufragende Kloster St. Hildegard ist 1904 eingeweiht worden. Benediktinerinnen halten hier die Erinnerung an ihr großes Vorbild wach. ♦

Wunder, Wallfahrer und eine große Heilige

Auf dem Weg von Johannisberg zum Niederwald säumen Klöster die Route

Rheingau. – Gottesfürchtig waren sie schon immer, die Menschen im Rheingau. In den 24 Ortschaften des Rheingaus existierten zur Hochzeit der Frömmigkeit zwölf Klöster. Zwei davon, Marienthal und Hildegardis, sind noch immer bewohnt. Im Kloster Johannisberg ist vor einigen Jahren ein Hotel eingezogen, das Kloster Nothgottes im Blaubachtal steht zurzeit leer. Auf der vierten Etappe kann man den Segen, der über der Landschaft liegt, förmlich mit Händen greifen. Von Geisenheim aus schlendert (oder fährt) man

hinauf nach Johannisberg, läuft an der Elstermühle und am Kloster Johannisberg vorbei in den Ortsteil Berg und entdeckt am Hotel Schwarzenstein auf der Schlossheide das gelbe Zubringerschild zum blauen Rheinstein-Hauptweg. Der läuft im Wiesengrund zum Waldrand, wo ein Pfad steil aufwärts in den Wald führt. Am Haus Neugebauer (Einkuhnmöglichkeit) vorbei geht es weiter bergan, bis die Route im Wald nach links abzweigt. Im Wiesengrund wendet sie sich nach rechts aufwärts zu einer nahen Waldecke. Von dort

Neueröffnung am 17.08.2013 Altes Landhaus

Im Flecken 30 · 65366 Geisenheim · Telefon 06722/444236

- Sky Bundesliga
- Biergarten
- Speisen aus Omas Küche
- Saisonale Tageskarte
- Frisch gezapftes Bitburger und Erdinger



575
JAHRE
WEIN
GUT

SCHUMANN'S
FAMILIEN-WEINGUT SEIT 1438

Unser Gutsausschank ist geöffnet:
Mittwoch bis Samstag 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und feiertags ab 15.00 Uhr

Nothgottesstraße 29
65366 Geisenheim im Rheingau
Tel.: 06722-5214 · Fax: 06722-5246
www.schumann-naegler.de
Mail: schumann-naegler@t-online.de

geht es nach links zur Straße von Johannisberg nach Stephanshausen. Sie wird gequert und man schlendert in den Wald hinein. Keine 200 Meter danach weist ein Schild nach rechts abwärts auf den „Philosophenweg“. Dieser schlängelt sich am Hang entlang mit schönen Blicken in das tiefer liegende Tal des Elsterbachs abwärts. Oberhalb von Kloster Marienthal heißt es in einer Linkskurve aufpassen: Ein leicht zu übersehender Pfad schert nach rechts in den Hang aus und führt direkt steil hinunter zum Kloster Marienthal. Am nahen „Waldhotel Gietz“ zweigt ein Treppenberg nach rechts in den Hang ab. Diesem folgt die Route durch den Wald steil hinauf zu den Häusern im Neubaugebiet „Hähnchen“. Dort geht es „Im

Sonnrech“ und „Im Talergrund“ zu einem Erlebnis-spielplatz und vor dem Waldrand entlang hinüber zur Straße nach Presberg. An der Antoniuskapelle (Grillplatz) vorbei wandert man im Wald anfangs leicht, später etwas steiler hinunter zum Blaubachgrund, den man an zwei Fischteichen erreicht. 200 Meter bachaufwärts steht Kloster Nothgottes im idyllischen Tal. Man folgt nun dem Blaubach abwärts an einem Jugendzeltplatz vorbei zur Nonnenmühle. Von hier sind es noch rund 500 Meter, ehe es nach rechts über den Bach hinweg geht und man das „Schützenhaus“ erreicht. Kurz darauf taucht halbrechts voraus in den Weinbergen die wuchtige Abtei St. Hildegard auf, das nächste Zwischenziel. Man erreicht das Kloster der Heiligen Hildegard im steilen Zick-Zack durch die Weinberge. Wer will, kann die Rheinsteigtour für heute

dort beenden und nach kurzer innerer Einkehr hinunterschlendern nach Rüdesheim. Alle übrigen wandern weiter in Richtung Westen. Auf dem Weg durch die Weinberge (vor sich kann man manchmal die Spitze des Niederwalddenkmals über den Baumwipfeln erspähen) gelangt man schließlich zur Zufahrtsstraße zum Niederwalddenkmal (Ruheplatz). Jenseits geht es auf dem Teerweg höhen-gleich weiter zur Platanenallee an der Wegespinne am „Brahmsweg“. Die Baumreihe markiert die Trasse der ehemaligen Zahnrandbahn, die von 1884 bis 1939 durch die Weinberge zum Niederwald hinaufschaupte. Dort biegt der Rheinsteig nach halbrechts steil aufwärts in den Hang ab. So gelangt man schließlich zum Niederwaldtempel (herrliche Aussicht auf den Inselrhein, nach Rheinhessen hinein und bis zum Donnersberg) sowie dem gewaltigen Denkmal der Germania. Zurück kann man gemütlich mit der Seilbahn über die Reben schweben. ♦

Zum grünen Kranz

Romantisches Freizeit- und Wanderhotel im Herzen von Rüdesheim/Rheingau

Unser Hotel liegt in zentraler ruhiger Altstadtlage direkt an den Weinbergen, in der Nähe zur Seilbahnstation, dem direkten Einstieg zum Rheinsteig und zum Rheingau Nordic Walking Park- und Wanderzentrum. In unserem Weinrestaurant und Weingarten bieten wir regionale und saisonale Spezialitäten an. Die hauseigene Vinothek führt erlesene Riesling- und Spätburgunderweine vom Familienweingut Dr. Nüßler. Zu jeder Jahreszeit bieten wir Ihnen ein volles Programm mit den passenden Arrangements, die speziell auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Familie Nüßler

Oberstraße 42-44 • 65385 Rüdesheim am Rhein • Tel.: 06722 - 483 36 • www.gruenerkranz.com

Restaurant Rosenberger

Knusprige und saftige Hähnchen nur bei uns, in drei Schärfegraden - pikant - scharf - explosiv

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns

Sie werden begeistert sein

Rheinstraße 11 • 65385 Rüdesheim am Rhein
Telefon 06722/497748

www.restaurant-rosenberger.de

Domus Torculorum Gutsausschank

Entspannt genießen... das Beste aus Keller und Küche... den schönsten Blick auf Rüdesheim.. direkt am Rheinsteig!

Weingut Adolf Störzel
Am Engergraben 14 • 65385 Rüdesheim am Rhein
Tel 0 67 22 - 9 37 53 59
www.domus-torculorum.de

Täglich geöffnet ab 16 Uhr
Mittwoch Ruhetag